



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

PRÄLATUR REUTLINGEN

Pfarrer Andreas Föhl
Medienbeauftragter

Hechinger Straße 13
72072 Tübingen

Telefon: 07071 9304 59
mobil: 0170 8257959

E-Mail: medienpfarramt.reutlingen@elkw.de

Pressemitteilung

14. Juli 2019

„Respektvoll im Ton und barmherzig im Umgang“

Evangelischer Prälat warnt am Reutlinger Schwörtag vor Kriminalisierung der Barmherzigkeit

Reutlingen. Der Reutlinger Prälat Dr. Christian Rose hat zur Barmherzigkeit im Umgang miteinander aufgerufen und davor gewarnt, Barmherzigkeit zu kriminalisieren. „Barmherzigkeit ist der innerste Wesenszug Gottes“, betonte Rose heute in einem ökumenischen Gottesdienst in der Reutlinger Marienkirche zum Auftakt des Reutlinger Schwörtages.

Er träume von einer Stadt, in der die Menschen sich „respektvoll im Ton“ und „barmherzig im Umgang“ begegneten, sagte der evangelische Regionalbischof im Blick auf die Zukunft der Prälaturstadt. Rose lobte die Entscheidung des Reutlinger Gemeinderats, der Initiative „Sicherer Hafen“ beizutreten, mit der Kommunen ihre Bereitschaft signalisieren, aus Seenot gerettete Flüchtlinge aufzunehmen. „Der Beschluss ist ein wichtiger Beitrag dafür, dass Europa seine eigene Würde und die Würde hilfloser Menschen achtet“, sagte der Prälat.

Europa stehe in der „Gefahr, die Barmherzigkeit zu kriminalisieren“, warnte Rose im Blick auf die Festnahme der See-Watch-Kapitänin Carola Rackete. „Mit jedem Menschen, der ertrinkt, stirbt ein Stück der Würde Europas“, zitierte der Prälat eine Stimme aus der evangelischen württembergischen Landessynode, die sich vor rund einer Woche mit dem Thema Seenotrettung befasst hatte. „Es darf nicht sein, dass mutige Menschen bestraft werden, wenn sie Menschen vor dem Ertrinken retten“, betonte der Regionalbischof, „Es ist unsere Christen-, unsere humanitäre Pflicht, Menschen vor dem sicheren Tod zu bewahren“, so Rose weiter.

Der Regionalbischof schloss sich dem Aufruf des kongolesischen Arztes und Friedensnobelpreisträgers Dr. Denis Mukwege an, die Menschen in Deutschland sollten sich für bessere Arbeitsbedingungen in afrikanischen Ländern und fairen Handel mit ihnen einzusetzen. Dies könne verhindern, dass Menschen „aus ihrer Heimat fliehen und ihr Leben in Gefahr bringen müssen“, sagte der Prälat. Rose würdigte, dass sich die Stadt Reutlingen als „Fairtrade-Stadt“ bereits für faire Arbeits- und Handelsbedingungen engagiere.

Am so genannten Schwörtag wurden in Reutlingen vom 14. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts die Bürgermeister der Reichsstadt gewählt und vereidigt sowie die Bürgerschaft auf die neue Regierung eingeschworen. Heute ist der Schwörtag, der jährlich am zweiten Sonntag nach dem 4. Juli gefeiert wird, eingebettet in ein dreitägiges Bürgerfest. Der Schwörtag wird unter anderem mit einem ökumenischen Gottesdienst, einem Festzug und einer Schwörtagsrede des Oberbürgermeisters begangen.

Andreas Föhl

Medienbeauftragter der Prälatur Reutlingen